

Daguerre in Braunfels

Mesdames, Messieurs photographes, ärzlich willkommen ier in gleinä schön Städchen, isch – Daguerre lui même, Ärfindär von Photographie, bin gegommen an Sie zu rischten einige Word.

Aus meine Elyseum muß ansehen isch jede Tak wieviel Milljon mal wird gämacht ritsch-ratsch-klick, aber wie wenich gemacht wird richtisch Photographie. Quelle malheur!

Auch meine Ärfindär-Kolleg, Monsieur Niépce, är Sie läßt freundiisch grüßen, er nischt möggen suviel Publicité.

Richtisch Photographie – oh das sär schwäräh Kunst!

Niemals Sie zeige schlecht Photos von sich, la Borniertheit unse liebä Mitmänsch immärr wiedärr Demonstracjon auf ihrä schlecht Photos, solch schlächtä Ruff sie nie bekommän loss tout la vie!

Ihr ganzes Läbän!

Meinä Compagnon Niépce ath einmal gämacht Fählär und ath gäschant geschwätzigäm Ängländär einä sein ärst Versuch; är äs bäreut bis eut', daß dengt ganzä Welt är ätte nur gemacht so schlächtä Photographie. Abär Gärächtigkeit – sie sagen ier in Deutschland – ath langä Atemm, so sie abben ärfahrän vor einige Jahr daß ist Qualität von Monsieur Niépce Photographie viel viel bässär – abär tout le monde ath gein groß Intäräss, nur guggt auf sogenannt Photo premier du monde. Isch abbe sähr bäraten Monsieur Niépce en Präsentation von Qualität führ Publicité. Meinä Ratschläg är ath immär befolgd. Isch es ier findä sähr gutt, daß Sie – junge Leutt – abben ier in klein Städtchän Braunfels Gälägenheid su seigään ihrä Arbeit und andärä Freund von Photographie Ihnen sagen wirglisch Kritique. Zu ausä Sie abben gein Kritique, Papa et Mama immär sind stolz auf Arbeit ihrä kleinä Liebling, glauben le tout est genial de son Photographie. Quelle erreur!! Welsch Irrdum!

Darum junge Leut gommen ierär zu öören richtisch Kritique, auch wenn weh dud odär wänn keinä was sagt nur öflisch lächält. Dann Sie wissän noch viel Arbeit fähllt für rischtisch Qualität. Sie sich ärgärn, abär sie ssich auch ändärn und arbeitän an sisch. Das iist gutt! Très bon! Sie nischt guggen nach großä Ärfolg, wenn zu sährr schilän nach groß Gloar – mit groß Garantie andärä Kolleg von Ihnän machd gleich Motiv vill vill bässärr – viel Amité, Froindschaft, schon gingän gabutt weil glaubän Freund abe gestollen Idée spirituell. Non-non-non!!

Sie nischt sälbär warenn fleißisch genug mit ihrä klein gutt Idée. Vielä vielä klein gutt Idée ärst machän groß gutt Idée. Uund wänn Sie aben groß gutt Idée äs immär gibt libstä Feind von jädä Ärfolg – les bandits et les épigones – sie sagen ier Tridbreddfahrärr; darum isch gäbän gutä Ratt und Ihnän sagg, dann ätwas warden mit publicité. Ihrä liebstä Feindd sähr werdän ungeduldich und sisch suchän neuä Obfer. Erst wenn Sie märkän liebste Feind abben neuä Obfer dann Sie machen Publicité. Dann Sie abben Rüggen frei von schöne bös Intrigue. Oh la la – zu meinä Zeit in Paris, jede Tag neu Intrigue, aber isch sehä keine groß Veränderung in la Societé moderne euth. Es immer ist gutt zu abben viel Freund, auch viel Feind können auch sähr gutt sein, darum isch gäbeh Ratt auch seiän ned zu liebste böse Feind; denn er nischt wissen wann er ilft Ihnän. Liebste böse Feind glaubt Sie zu ärgern, aber in Wirklichkeit großes Schicksal isd viel schlauär und isd glein böss Intrigue groß ilf – abär nur für Sieh!

So, nun isch abb' genug geblaudert und muß wiedär retour in Elysium. Isch nämlich grad ge-ört Monsieur Talbot, auch Ärfindär von Photographie – aber viel schlächtär als main - blant glein Intrigue.



Da isch ihm muß' wärfän kleine Stein zwischen Bein – nur so machd Elyseum Spaß. Isch lasse nämlich findän neue Dokument, er sich sähr ärgern wird !! Au revoir !!
Also – nischt värgässän, nur gutt Photographie machen, nischt ritsch ratsch klick !
Au revoir – au revoir !!

© 7. Mai 2000, Detlef Ludwig

Diese kleine Ansprache wurde äußerst wirkungsvoll in einem Kostüm der Zeit von Herrn Hans-Michael Kirstein inszeniert und auf unnachahmliche Weise in freier Rede um mehr als das 3-4 fache ergänzt.

Daguerre war ja auch Maler, Dekorationsmaler, Event-Planer und Medien-Jongleur, alles Eigenschaften, die unabhkömmlich waren um ein neues Medium – die Photographie – nicht nur zu erfinden, sondern auch in das Bewußtsein der Zeit dauerhaft zu verankern. Zu diesen Eigenschaften Daguerre's konnte Herr Kirstein dank seiner exzellenten Arbeiten zur Filmgeschichte des Kinos und des Comics mehr als wirkungsvoll einen Appell an die heutigen Jünger Daguerre's richten, sich offen zu halten für das Neue und nicht zuvor Gesehene, dies aber nicht zum Selbstzweck zu erheben.

Man kann tatsächlich sagen: Daguerre ist hier gewesen!